

24. Februar 2013 - Zweiter Fastensonntag

Phil 3, 17 - 4, 1

Ahmt auch ihr mich nach, Schwestern und Brüder, und achtet auf jene, die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt. Denn viele - von denen ich oft zu euch gesprochen habe, doch jetzt unter Tränen spreche - leben als Feinde des Kreuzes Christi. Ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott der Bauch; ihr Ruhm besteht in ihrer Schande; Irdisches haben sie im Sinn. Unsere Heimat aber ist im Himmel. Von dort-her erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann. Darum, meine geliebten Brüder, nach denen ich mich sehne, meine Freude und mein Ehrenkranz, steht fest in der Gemeinschaft mit dem Herrn, liebe Brüder.

*Wenn auch unsere Heimat im Himmel ist,
so müssen wir im Jetzt – auf unserer Erde leben.*

*Unsere Welt ist keine Himmlische.
Wir müssen arbeiten in einer Welt, die kein Himmel ist.
Wir haben keine himmlischen Werkzeuge,
wenige Wunder, keinen Zauber.*

*Wir können unser Leben manchmal himmlisch finden.
Besser ist aber, die Welt menschlich zu gestalten.*

Daniel Mühlweg